HOCHSCHULE COBURG

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

IAB

Langfristiges Erwerbspersonenpotential und Zuwanderungspotenziale: Regionale Implikationen

Dezembertagung der DGD
3.12.2015 Berlin

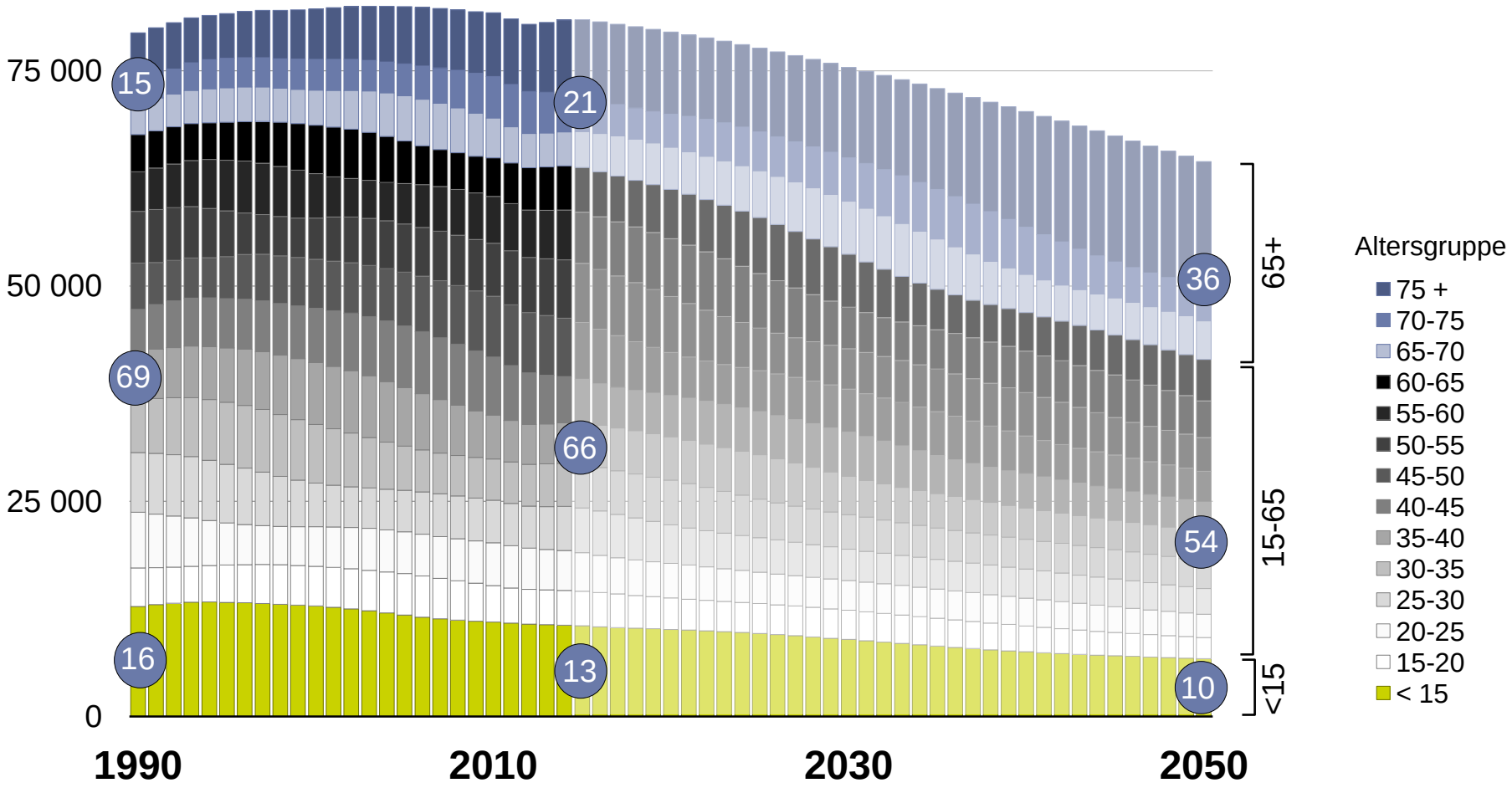
Johann Fuchs
Alexander Kubis
Lutz Schneider

- Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials
- Zuwanderung
- Regionale Implikationen
- Schlussfolgerung

- Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials
- Zuwanderung
- Regionale Implikationen
- Schlussfolgerung

Bevölkerung nach Altersgruppen

Entwicklung und Struktur (ab 2014 ohne Migration)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Annahmen I: Erwerbspersonenpotenzial

Keine Verhaltensanpassung

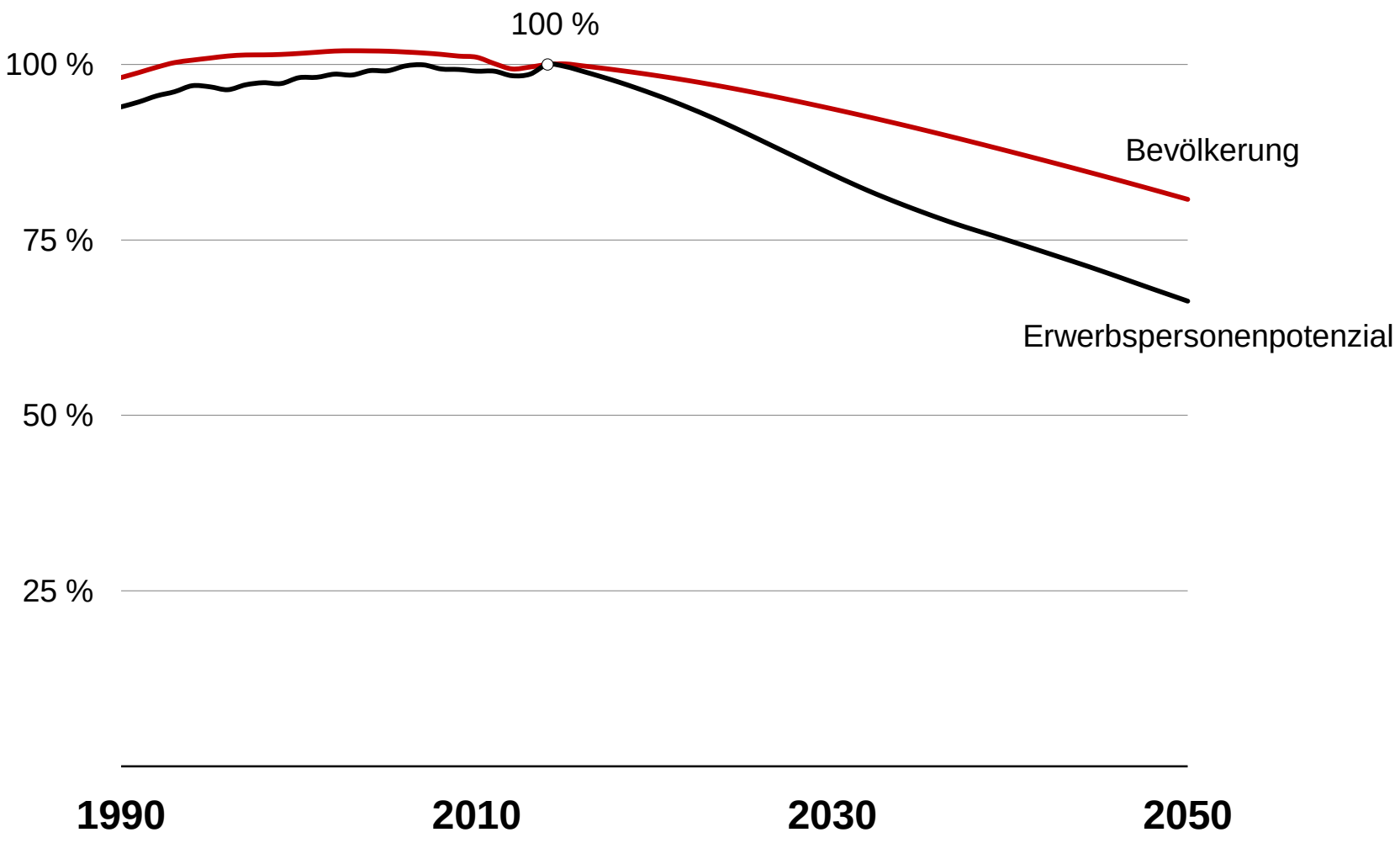
Erwerbsbeteiligung konstant
Potenzialerwerbsquoten, d.h. inkl. der Stillen Reserve, und somit weitgehende Ausschöpfung vorhandener Erwerbspotenziale auf dem aktuellen Niveau

Datenstand: MZ 2014; Stille Reserve vorläufig

Erhebliche Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung von deutschen und nichtdeutschen Frauen: wird durch getrennte Modellierung berücksichtigt

Quelle: Eigene Berechnungen.

Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial
Entwicklung gegenüber 2014



Quelle: Eigene Berechnungen.

Annahmen II: Erwerbspersonenpotenzial

Verhaltensanpassung

Erwerbsbeteiligung steigend
Steigende Potenzialerwerbsquoten von Frauen und Älteren (Rente)

Beispiel:
- Frauen im Alter 30-49 Jahre: steigt von 89,9 % in 2014 auf 96,2 % in 2050
- Männer+Frauen im Alter 60- bis 64: von 62,1 % in 2014 auf 71,6 % in 2050

Rente mit 67

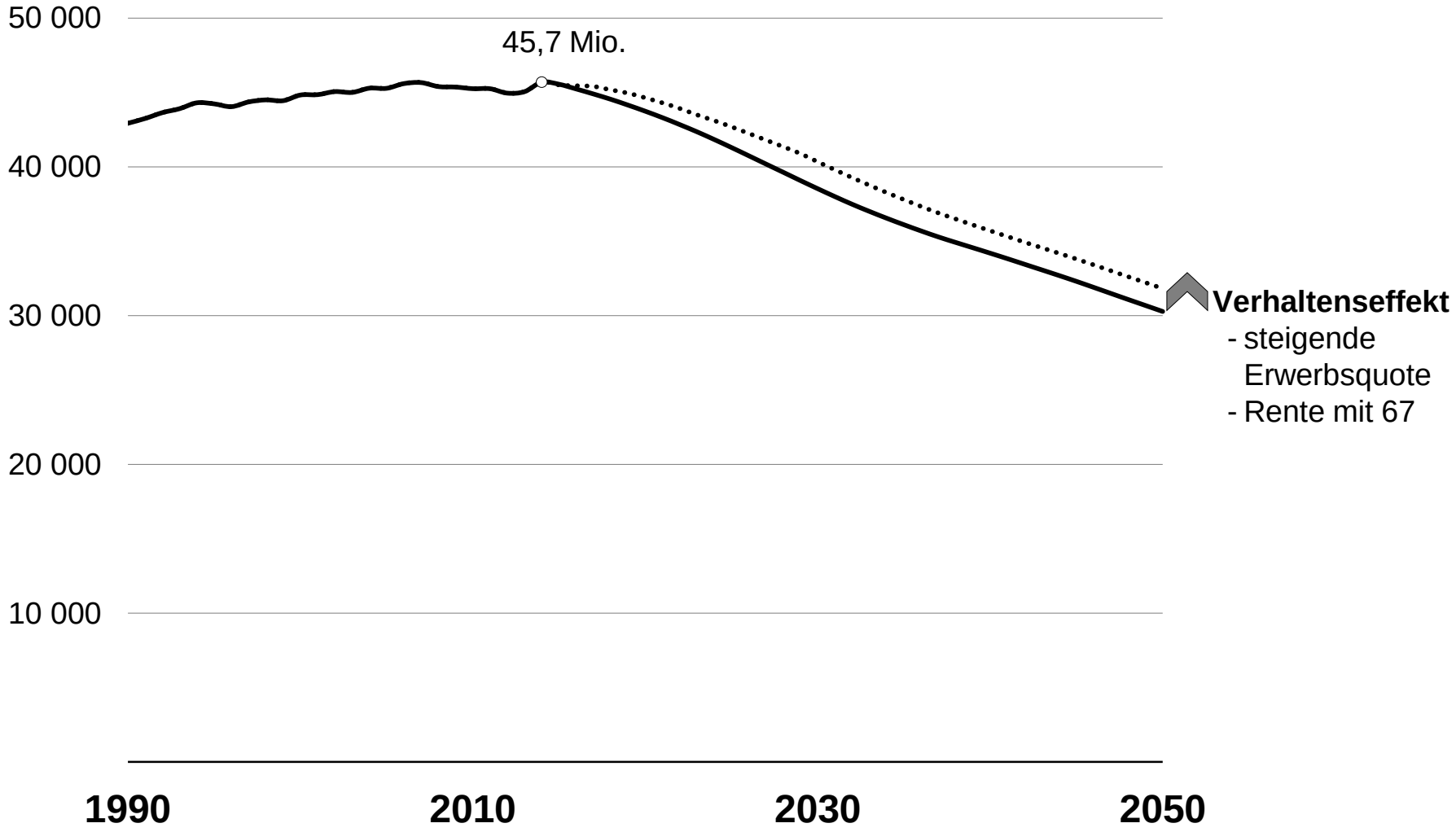
Datenstand: MZ 2014; Stille Reserve vorläufig

Erhebliche Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung von deutschen und nichtdeutschen Frauen: wird durch getrennte Modellierung berücksichtigt

Quelle: Eigene Berechnungen.

Erwerbspersonenpotenzial ohne Zuwanderung

Deutschland insgesamt in Tsd.



Quelle: Eigene Berechnungen.

- Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials bis 2050
- Zuwanderung
- Regionale Implikationen
- Schlussfolgerung

Annahmen III: Migration

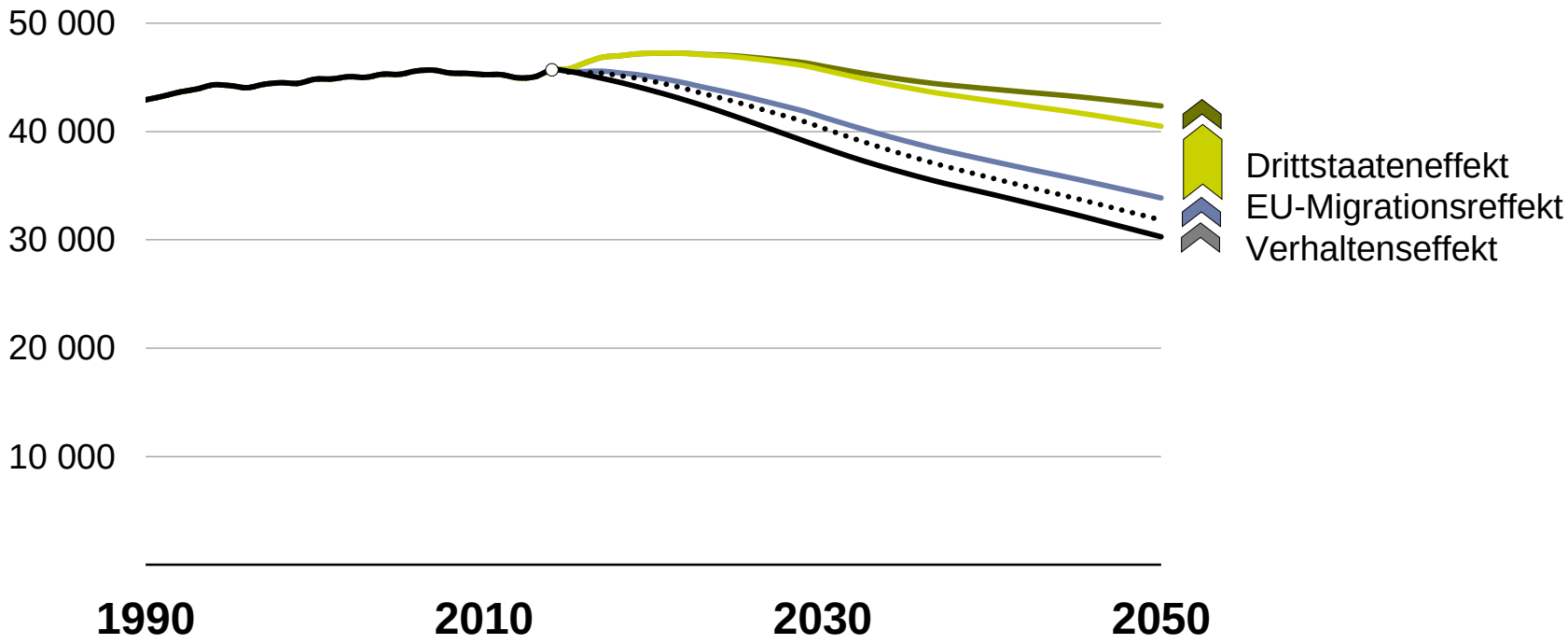
Wanderung Deutscher = 0

Wanderung von EU-Ausländern
Schätzung der künftigen Wanderung aus einzelnen EU-Staaten mit Hilfe eines ökonometrischen Modells. Modell trennt nach Zuzügen und Fortzügen und ist altersspezifisch. Für die Prognose werden länderspezifische Projektionen von Eurostat/EU für die Bevölkerung und die Wirtschaftslage verwendet.

Zu- und Fortzüge von Drittstaatlern (3 Phasen)
2015-2016: Wanderung 2014 (ohne Asyl) + 800.000
2017-2019: Ø der Jahre 2013-2015
2020-2030: lineare Angleichung an ein langfristiges Niveau
- Szenario 1: langfristiges Niveau = Ø der Jahre 1995 bis 2010
- Szenario 2: langfristiges Niveau = Zunahme der Krisen: Ø Szenario 1 + 100.000

Erwerbspersonenpotenzial mit Zuwanderung

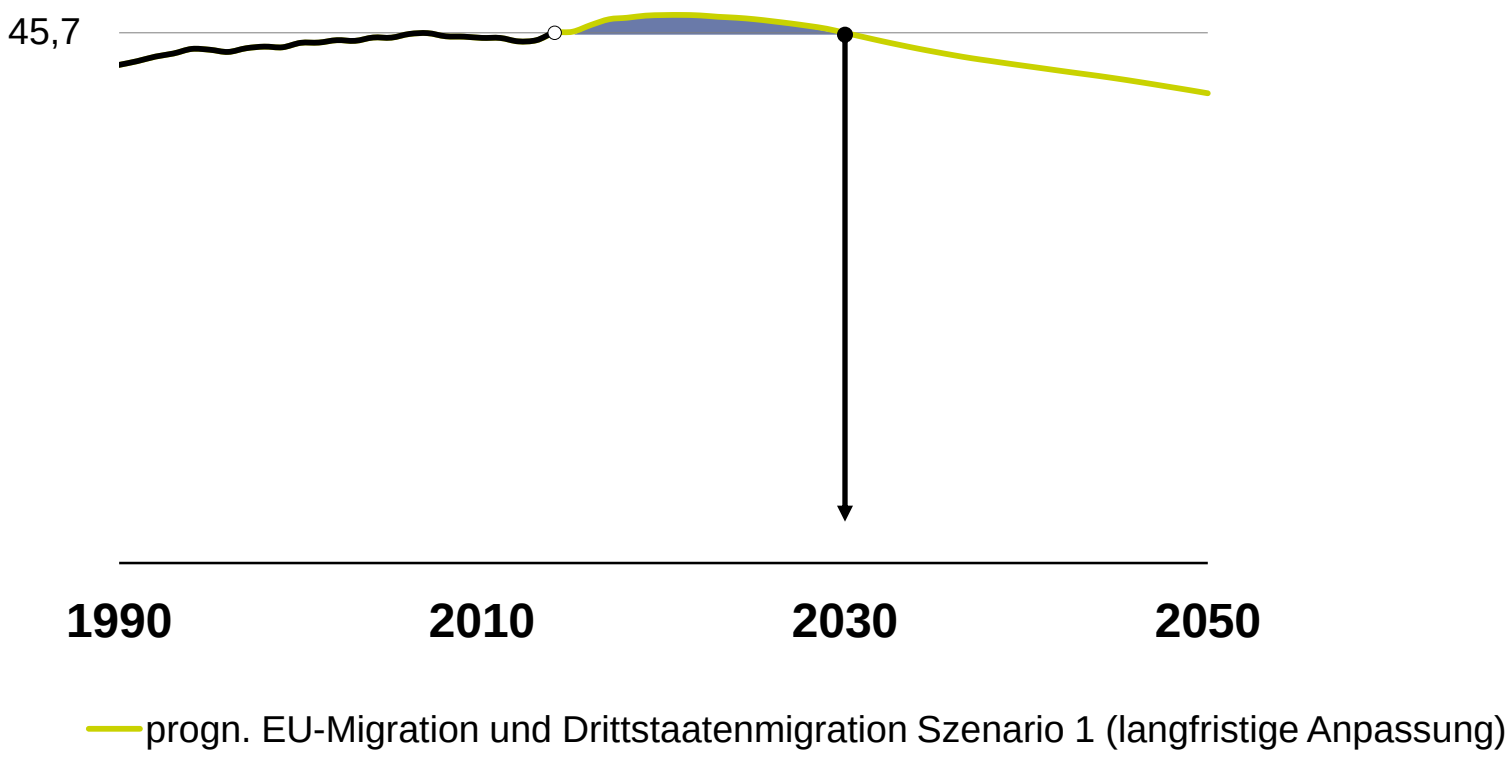
Deutschland insgesamt in Tsd.



- progn. EU-Migration und Drittstaatenmigration Szenario 2 (langfristige Anpassung + 100 000)
- progn. EU-Migration und Drittstaatenmigration Szenario 1 (langfristige Anpassung)
- progn. EU-Migration und keine Drittstaaten
- ohne Wanderung, steigende Erwerbsquote und Rente mir 67
- ohne Wanderung und mit konst. Erwerbsquote

Quelle: Eigene Berechnungen.

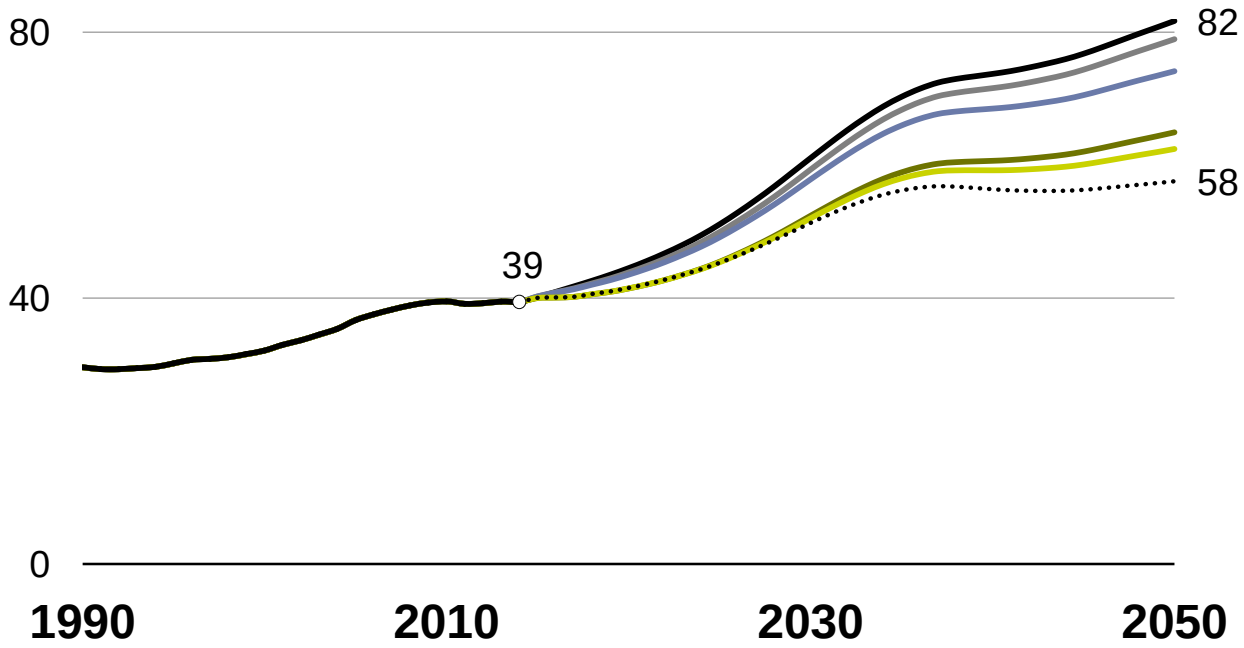
Erwerbspersonenpotenzial mit Zuwanderung
Deutschland insgesamt in Mio.



Quelle: Eigene Berechnungen.

Modifizierter Altenquotient

Bevölkerung 65+ zu Erwerbspersonenpotenzial im Alter 20-64, in 100



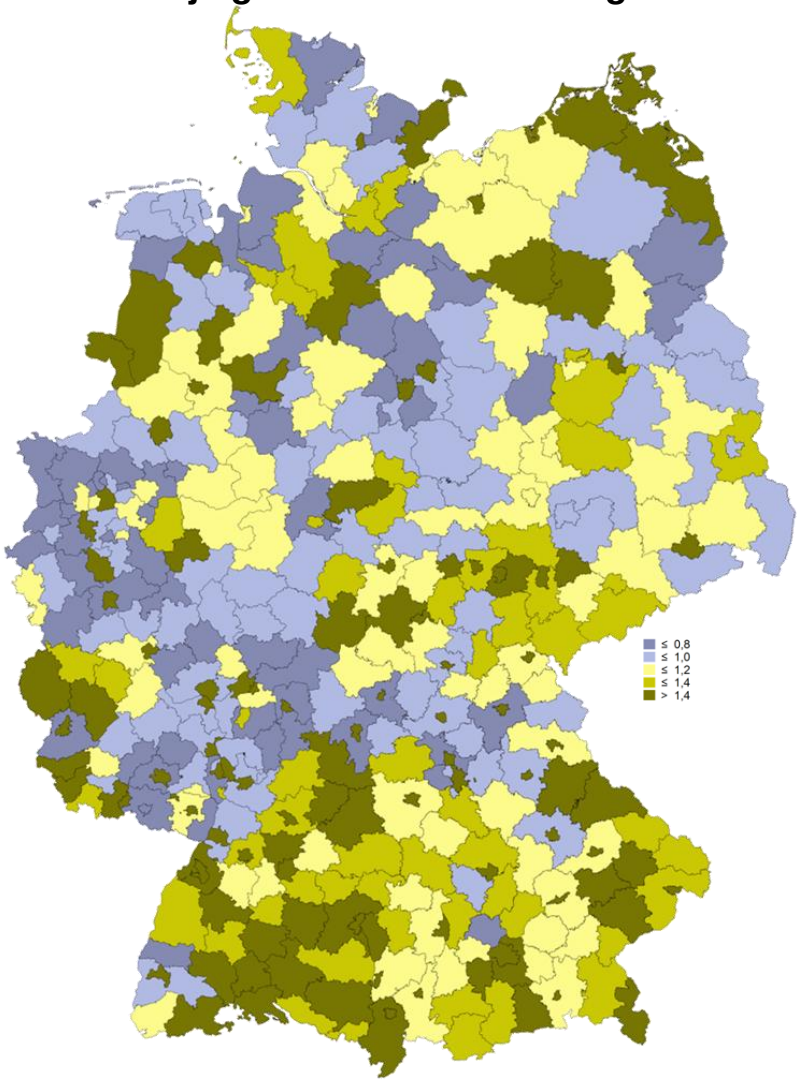
- ohne Wanderung, konstante Erwerbsquote
- ohne Wandderung, steigende Erwerbsquote
- nur EU-Wanderung
- EU-Wanderung +Drittstaaten Szenario 1
- EU-Wanderung +Drittstaaten Szenario 2
- Wanderungssaldo insg.: Ø 500 000

Quelle: Eigene Berechnungen.

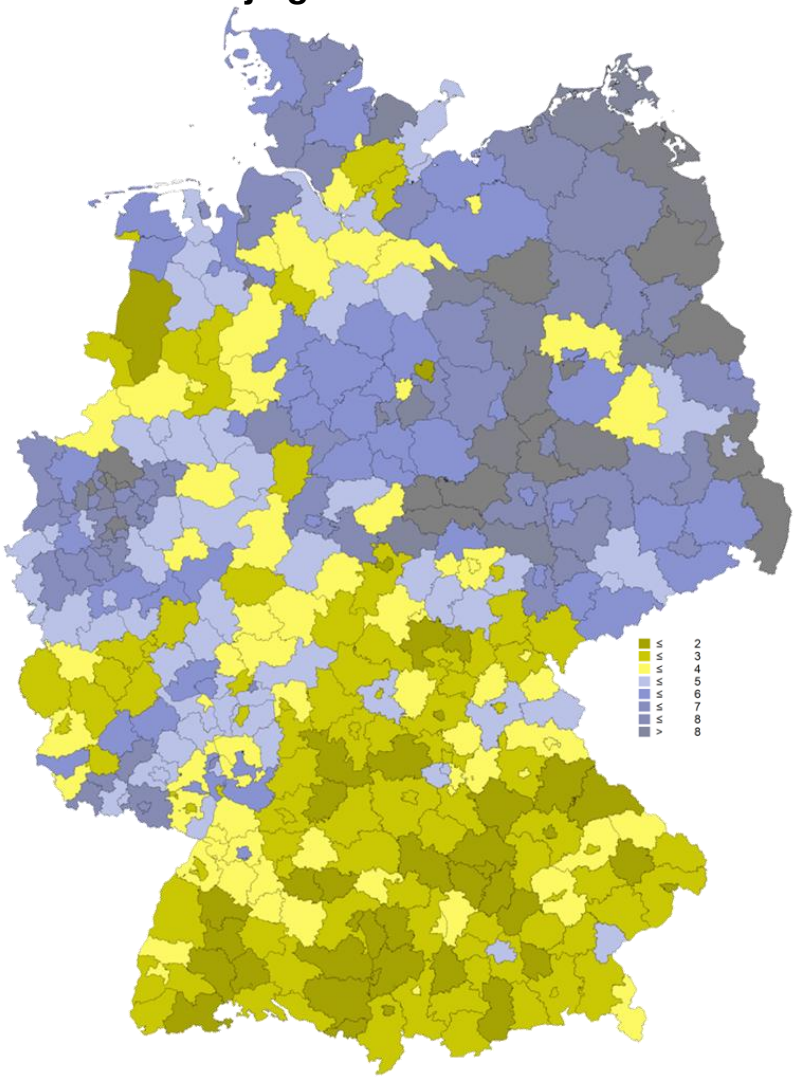
- Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials
- Zuwanderung
- Regionale Implikationen
- Schlussfolgerung

BBiG-Ausbildungsmarkt & erster Arbeitsmarkt
September 2015

Bewerber je gemeldete Ausbildungsstelle

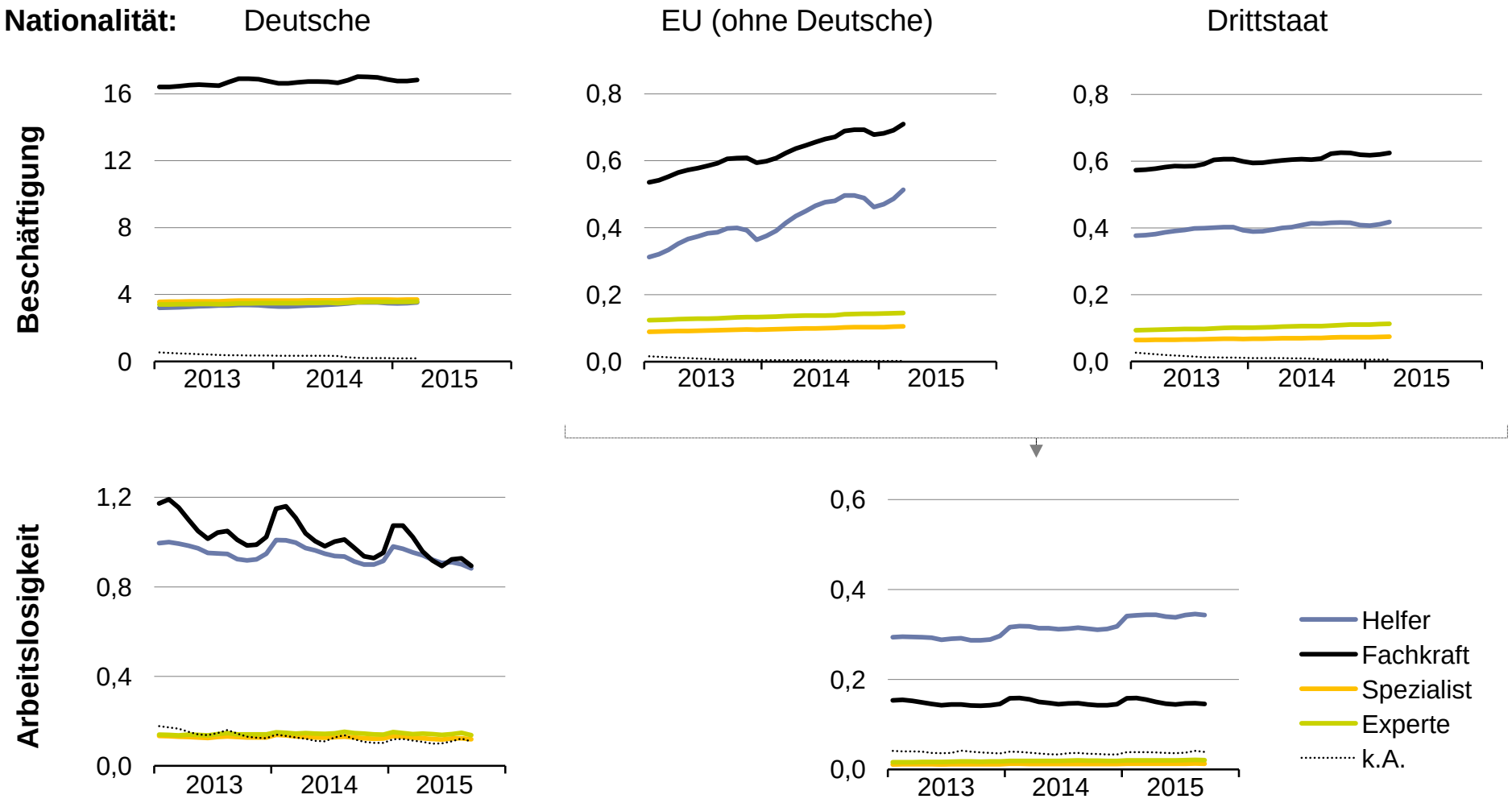


Arbeitslose je gemeldete offenen Stelle



Quelle: Statistik der BA.

Bestand von sv.-pfl. Beschäftigung & Arbeitslosen
in Mio.

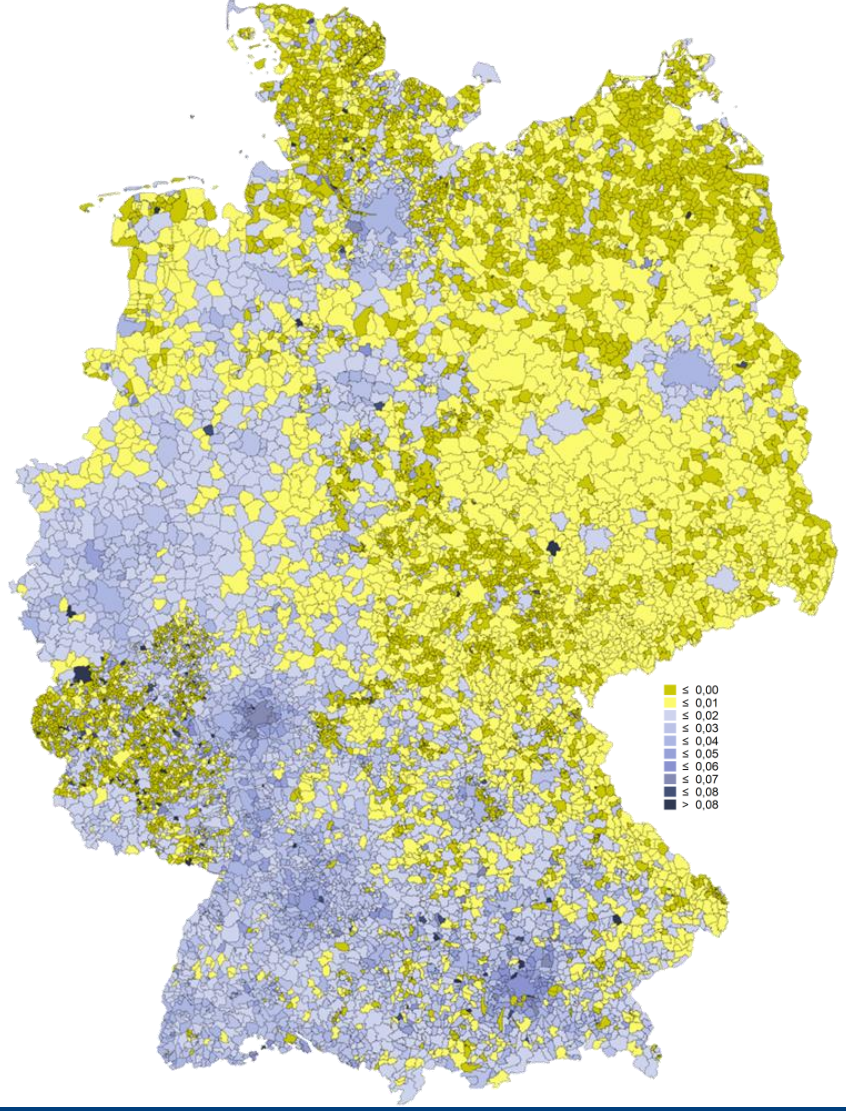


Quelle: Beschäftigtenstatistik der BA.

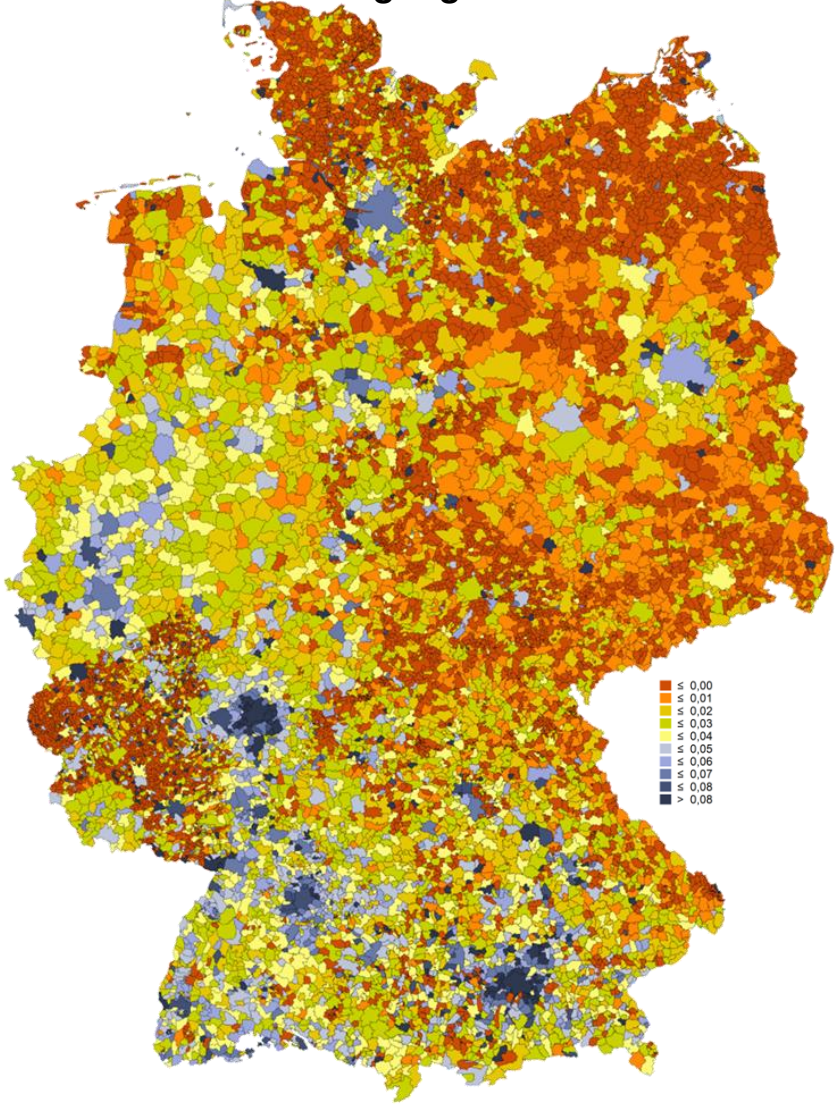
Anteil von Personen aus Drittstaaten (ohne Türkei)

sv.pfl. Beschäftigung, Anteile in Prozent

Bestand 2014



Zugänge 2014



Quelle: Beschäftigtenstatistik der BA.

TOP 5 Drittstaaten bei Zuwanderung
und sv.-pfl. Beschäftigung nach Anforderungsniveau

Auslandswanderung (2014)

	Zuwanderung	*Abwanderung*	*Netto*
Insgesamt	**1 464 724**	**914 241**	**550 483**
Deutsche	122 195	148 636	-26 441
Ausländer	1 342 529	765 605	576 924
Darunter:			
Syrien, Arabische Rep.	64 705	2 723	61 982
Serbien	39 574	23 969	15 605
Türkei	23 502	25 148	-1 646
China	22 453	13 528	8 925
Vereinigte Staaten…..	21 504	19 523	1 981

Beschäftigungsbestand (31.12.2014)

	Qualifikationsstruktur				Absolut
Deutsche	13	61	13	13	27 588 107
Ausländer	33	50	7	10	2 613 327
Syrien, Arabische Rep.	39	36	3	22	9 304
Serbien	36	53	5	6	56 814
Türkei	35	58	4	3	499 520
China	11	41	14	34	29 177
Vereinigte Staaten	12	39	17	32	27 741

Helfer | Fachkraft | Spezialist | Experte

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der BA.

- Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials
- Zuwanderung
- Regionale Implikationen
- Schlussfolgerung

Alterung – Zuwanderung bremst, stoppt sie aber nicht.

Arbeitskräfterückgang ist v.a. durch Wanderungen aufzuhalten,
weniger durch höhere Erwerbsbeteiligung.

Fachkräftemangel
auch eine Frage des Arbeitskräftebedarfs bzw. der Produktivität.

Zuwanderung aus Drittstaaten
Qualifikationsfeststellung/Nachqualifikation

Arbeitszeit und Qualifikation

werden sich ändern (müssen), können das demografische Problem aber nicht lösen.

Finanzierung der Sozialsysteme (und der Infrastruktur) –
Belastung der öffentlichen Haushalte? Belastung des Einzelnen?

höhere **kulturelle Diversität**

weiterhin starke **regionale Unterschiede**

Industrie 4.0 – Arbeitsmarkt 4.0: – Nichts ist mehr, wie es war?

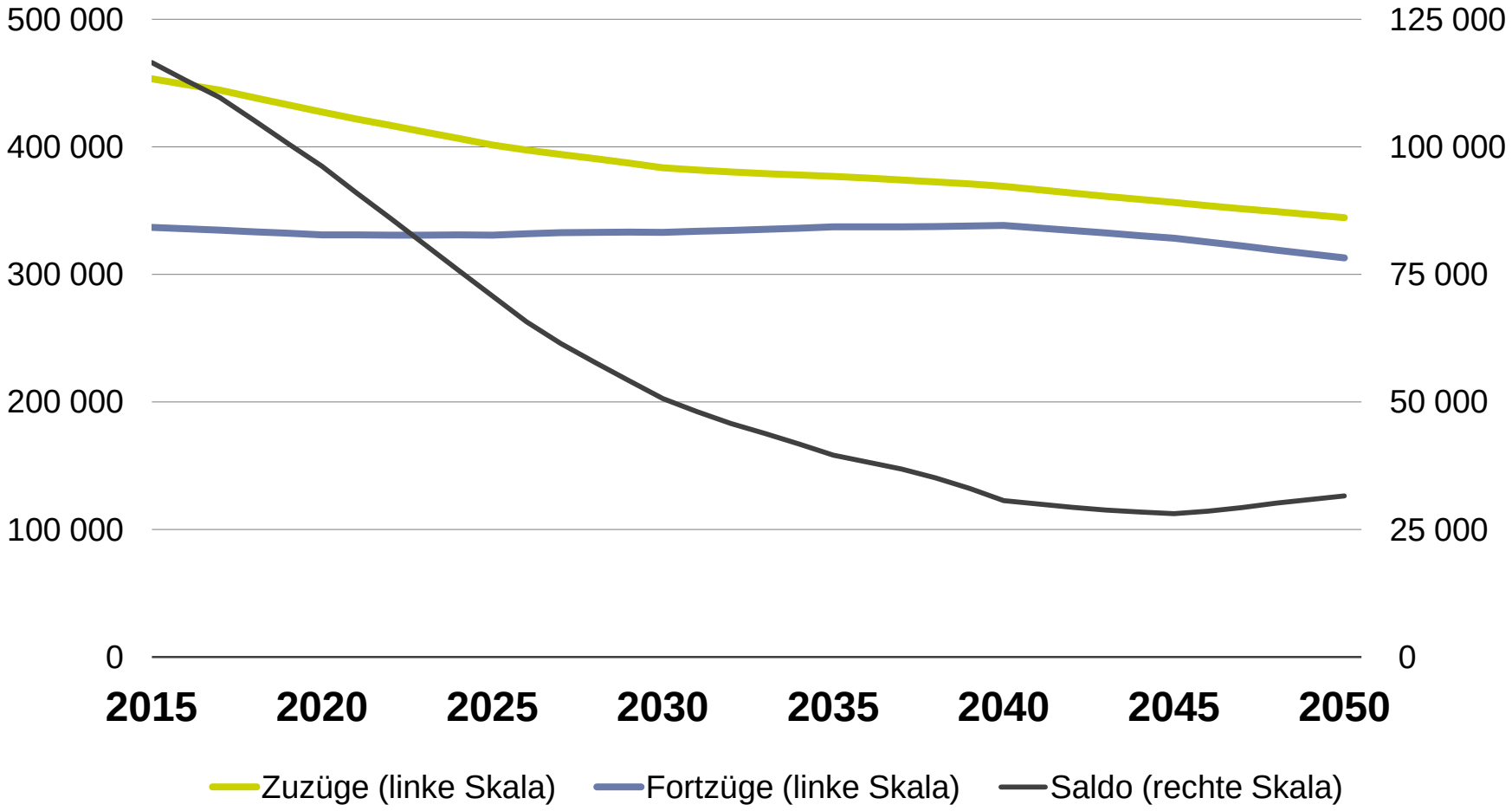
Mehr Informationen durch:

johann.fuchs@iab.de
alexander.kubis@iab.de
lutz.schneider@hs-coburg.de

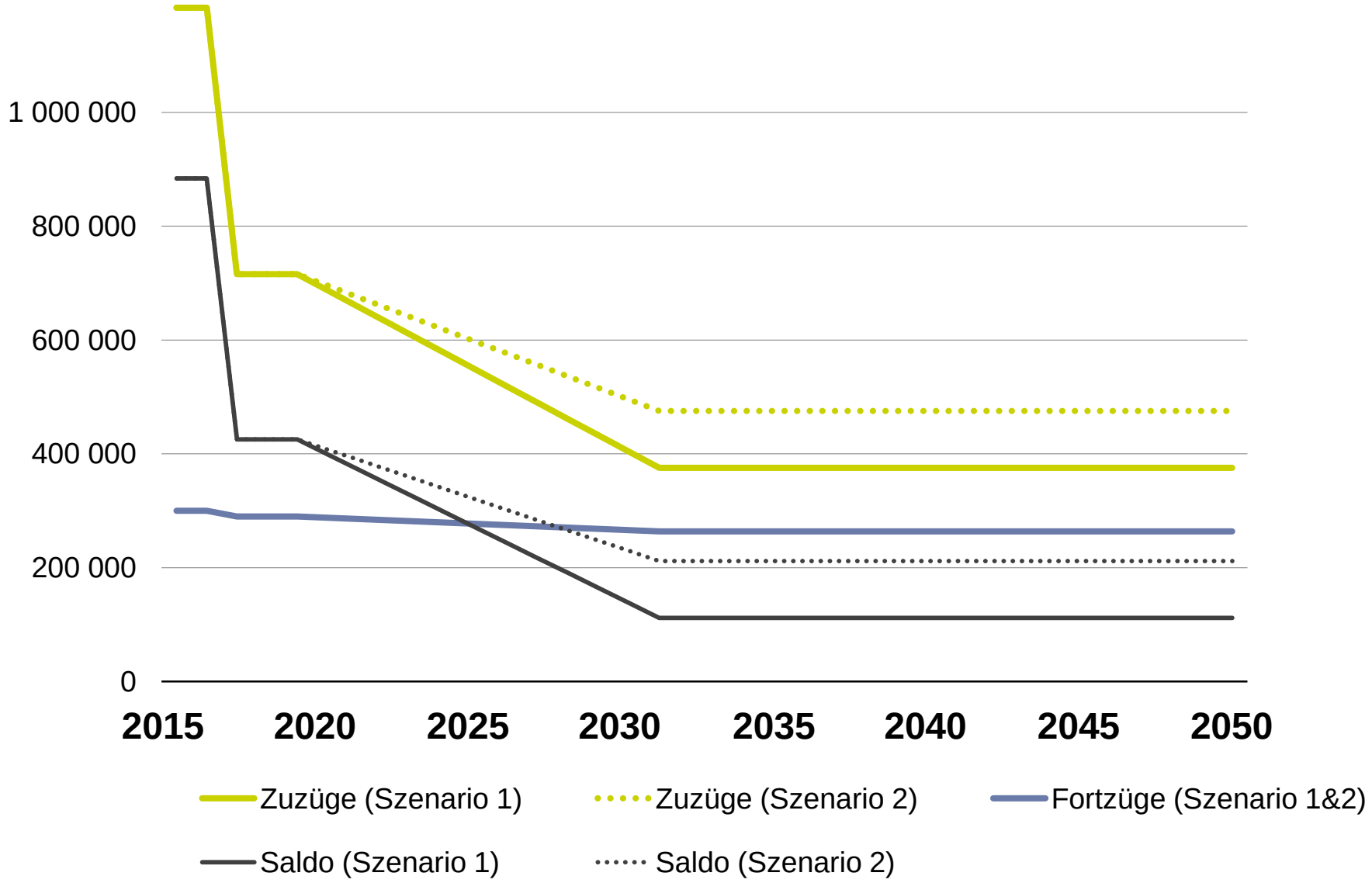
Backup

Basisszenario EU-Wanderung

Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Deutschland



Quelle: Fuchs/Kubis/Schneider 2015.

Szenarien der Drittstaaten-Wanderung

Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Deutschland